

Medienmitteilung 6. März 2025

Ständerat macht Weg frei für eine nationale Elternzeit

Der Ständerat verwarf heute zwei Standesinitiativen der Kantone Wallis und Tessin, die eine nationale Elternzeit verlangten, die unter den Elternteilen flexibel aufteilbar ist. Schon die SGK-S hielt diese Vorgaben für zu eng. In ihrer Sitzung vom 27./28. Januar 2025 gab die SGK-S hingegen zwei weiteren Standesinitiativen der Kantone Genf und Jura Folge. Diese beiden Initiativen geben den Anstoss für eine Elternzeit auf Bundesebene, ohne inhaltliche Vorgaben zu machen. Mit dem heutigen Entscheid des Ständerats ist nun der Weg frei für eine paritätische Elternzeit. Die Familienzeit-Initiative gibt eine konkrete Ausgestaltung in die Diskussion mit: eine Elternzeit von je 18 Wochen pro Elternteil, die nicht übertragbar und grundsätzlich alternierend zu beziehen ist.

Der Ständerat lehnte heute die Standesinitiativen [24.305](#) (Wallis) und [24.311](#) (Tessin) ab, die eine schweizweite Elternzeit forderten, die unter den Elternteilen flexibel aufteilbar ist. Der Ständerat folgte damit der vorberatenden Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK-S), die in ihrer Sitzung vom 27./28. Januar diesen Initiativen keine Folge gab. Gemäss [Medienmitteilung](#) schrieben diese beiden Initiativen «zu strenge und verbindliche Mindestbedingungen vor».

Die SGK-S gab stattdessen den Standesinitiativen [24.301](#) (Genf) und [24.310](#) (Jura) mit 10:2 Stimmen Folge. In den Augen der Kommission *«könnte die Einführung einer Elternzeit doch zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen. Gleichzeitig würden junge Eltern, insbesondere Frauen, ermutigt, erwerbstätig zu bleiben, was wiederum dem Arbeitskräftemangel entgegenwirken könnte.»* In der heutigen [Ratsdebatte](#) im Ständeratsplenium ergänzte Ständerat Damian Müller (FDP/LU) als Berichterstatter für die Kommission: «Laut mehreren Studien hätte ein Elternurlaub keine negativen, sondern positive Auswirkungen auf die Wirtschaft.»

Die Standesinitiativen GE und JU sind nun bei der SGK-N hängig. Gibt diese ebenfalls Folge, kann die SGK-S eine Vorlage erarbeiten.

Die Träger-Organisationen der Familienzeit-Initiative begrüssen diese positiven Entwicklungen: «Eine paritätische Elternzeit fördert die Gleichstellung und ermöglicht eine höhere Erwerbstätigkeit für Mütter am effektivsten», sagt **Maya Graf**, Ständerätin GRÜNE/BL, Mitglied der SGK-S und Co-Präsidentin von alliance F.

Der Bundesrat legte kürzlich einen [Bericht](#) vor über die volkswirtschaftlichen Auswirkungen verschiedener Elternzeitmodelle. Er kommt darin zum Schluss, dass die positiven Wirkungen vor allem dann eintreten, wenn der andere Elternteil möglichst gleich viel Elternzeit bezieht wie die Mutter. Ein flexibel gestaltetes Modell weist laut Bundesrat hingegen Risiken auf, weil die frei aufteilbaren Wochen dazu führen dürften, dass Väter deutlich weniger Elternzeit beziehen.

Familienzeit-Initiative gibt konkrete Ausgestaltung einer Elternzeit in die Diskussion

Die Familienzeit-Initiative ist so ausgestaltet, dass die Elternzeit die positiven Wirkungen voll entfalten kann: Sie sieht für beide Elternteile je 18 Wochen Elternzeit vor, die nicht übertragbar und grundsätzlich alternierend zu beziehen sind. Nur ein Viertel kann gleichzeitig bezogen werden, mit Ausnahmen aus gesundheitlichen Gründen. Auch soll bei tiefen Einkommen der Erwerbssersatz von 80% bis auf 100% des Einkommens steigen – das fördert, dass die Elternzeit auch tatsächlich bezogen wird. Ohne diese Massnahmen würden potentiell positive Effekte verpuffen.

Die Familienzeit-Initiative wird getragen von einer breiten, überparteilichen Allianz: alliance F, GRÜNE Schweiz, Grünliberale Partei Schweiz, Mitte Frauen Schweiz und Travail.Suisse. Im Initiativkomitee sind zudem Exponent:innen der FDP, EVP, SP, sowie Vertreter:innen aus Wirtschaft, Fachkreisen und weiteren unterstützenden Organisationen. Sammelstart für die Familienzeit-Initiative ist am 2. April 2025.

Weitere Auskünfte:

- Maya Graf, Ständerätin GRÜNE/BL, 079 778 85 71, maya.graf@parl.ch
- Dominik Elser, Geschäftsleiter der Familienzeit-Initiative, 079 730 63 65, dominik.elser@familien-zeit.ch